

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 5.

Freitag, den 15. Januar

1847.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Exentions-Gebühr, 45 Kreuzer. Alle Postämter des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die breitwärtige Linie 1 1/2 Kreuzer. — Anonyme Beiträge, namentlich aus der Schwarzwaldd-Gegeud, unter die Rubrik Württembergische Chronik fallend, deren Entzifferung sich zwar der Redaktion zu nennen haben, die aber auf die strengste Verschwiegenheit jeder Zeit bauen dürfen, werden mit Dank angenommen.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Der bald 14jährige Johann Georg Schmalz von Eobhausen, diesseitigen Bezirks, hat sich von Hause entfernt und zieht Zweifels ohne zwecklos und auf dem Bettel herum.

Man ersucht deshalb die Behörden, auf ihn fahnden und ihn im Betretungsfall hier einliefern zu lassen.

Er ist etwa 4 1/2' groß, hat rundes, volles Gesicht und schwarze Haare.

Den 11. Januar 1847.

K. Oberamt. Daser.

Horstamt Altenstaig.

Holzverkauf.

Am Donnerstag dem 21. d. M. werden im Revier Altenstaig folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zur Versteigerung gebracht werden, was man mit dem Aufgange zur öffentlichen Kunde bringt, daß die Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

in Spielberg statt finde, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

1) Im Staatswald Echornzhardt, IV. Abtheilung, Schiffbau:

221 Stücke tannene stärkere Stangen,

2525 Stücke Hopfenstangen,

3 1/4 Klafter tannene Reisack-Prügel.

2) Dasselbst, II. Abtheilung, Durchforstung:

3153 Stücke Hopfenstangen.

3) Im Staatswald Verlorenholz, Scheidholz:

20 1/2 Klafter tannene Scheiter,
2 3/4 Klafter ditto Prügel.

4) Im Staatswald Nonnenwald,
Durchforstung:

4687 Stücke Hopfenstangen.

Altenstaig, den 9. Januar 1847.

K. Forstamt.

Grüninger.

Dornstetten.

Schulden-Verweisung.

Um die Schulden-Verweisung des Friedrich Koch, Pannwirts dahier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle bis jetzt noch unbekanntem Gläubiger desselben angefordert, ihre Ansprüche um so gewisser bei unterzeichneter Stelle

binnen 15 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls sie die dadurch entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die bereits bekannten Gläubiger aber wollen ihre allensfallsigen Zinsreste und den Termin ihrer Forderung anmelden.

Den 12. Januar 1847.

Der Stadtrath.

Kohrdorf,

Oberamts Nagold.

Öffentliche Aufforderung.

Da der Aufenthalt des von hier abwesenden Tuchmachers Johann Georg Lenz, und seines Eheweib, Barbara, geborenen Mensch, bis jetzt unbekannt ist, mehrere Gläubiger derselben aber auf Befriedigung dringen, so wird die vorhandene Liegenschaft dieser Eheleute nach Artikel 50 des Exekutions-Gesetzes und unter Beobachtung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten hiemit zum Verkauf ausgesetzt, wovon die Eheleute unter dem Bemerken hiemit öffentlich

benachrichtigt werden, daß wenn sie sich binnen 30 Tagen

nicht hier melden, oder hierher zurückkehren, ihnen ein Abwesenheits-Pfeger zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt werden würde, mit dem in der Sache verhandelt wird, was Rechtens ist.

Den 8. Januar 1847.

Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Dankagung für Armen-Spenden.

Der hiesige Viederkrantz hat am Stephans-Feiertag dem 26. v. M. im Gasthaus zum Löwen dahier ein Konzert zum Besten der hiesigen Armen gegeben.

Dasselbe ist nicht nur von hiesigen Einwohnern, sondern auch von vielen Fremden, insbesondere von mehreren Nagolder Herren besucht worden, und es ist bedwegen ein so schöner Beitrag gefallen, daß 24 hiesigen ärmeren Personen eine Gabe der Mildthätigkeit zum neuen Jahr gereicht werden konnte. Wir sehen uns deswegen verpflichtet, auch den auswärtigen Gebern unsern freundlichsten Dank im Namen der Empfänger auszusprechen.

Den 12. Januar 1847.

Für den Kirchen-Konvent

die Vorstände:

Stadtpfarrer Kuchel.

Stadtschultheiß Speidel.

S i m m e r s f e l d,

Oberamts Nagold.

Verkauf oder Verpachtung eines gut gelegenen und vortheilhaft eingerichteten Hauses für einen Handwerksmann.

Es ist hier ein an der Strafe nach

Enzthal und Wildbad stehendes, solid gebautes und sehr geräumiges Haus zum Verkauf oder zur Verpachtung auf längere Zeit disponibel und würde sich dasselbe hauptsächlich für einen thätigen Handwerksmann eignen. Insbesondere fehlt es hier an einem Sattler, auch an einem Seisensieder und für beide wäre Platz genug im Hause, und könnten gute und thätige Handwerksleute ihr Fortkommen hier gewiß gut finden, weil nicht nur mehrere Filial-Orte mit der hiesigen Gemeinde in fortwährender Verbindung stehen, sondern auch die vielen umliegenden Waldorte tüchtiger Handwerksleute entbehren.

Diejenigen, welche Lust haben, das fragliche Haus zu kaufen oder gegen billige Bedingungen zu pachten, werden von dem Unterzeichneten auf portofreie Briefe nähere Auskunft erhalten.

Den 9. Januar 1847.

Stadtschultheiß zu Altenstaig
Speidel.

S u l z,

Oberamts Nagold.

Frucht- und Stroh-Verkauf.

Auf dem hiesigen Rathhaus werden am



Montag

dem 18. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

- 15 Scheffel Dinkel,
- 10 „ Dinkel Durchschlag,
- 4 Scheffel Wickenbaber,
- 12 „ Linsengersten,
- 10 „ Linsen,
- 350 Büscheln Linsenstroh,
- 60 „ Wickenstroh und Linsen- und Wicken-Geschöttlich gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses gefälligst bekannt machen lassen zu wollen.

Den 8. Januar 1847.

Schultheiß Dürr.

Unterschwandorf,

Oberamtsgerichts Nagold.

Schildwirthschafts-Verkauf.

Dem königlich oberamtsgerichtlichen Auftrage zu Folge wird die in die Gantmasse des Heinrich Hüller dahier gehörige Wirthschaft zum Lamm am Donnerstag dem 18. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeinderaths-Zimmer dahier zum wiederholten Aufstreich gebracht.



Dieselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus, das Wirthschaftsgebäude zum Lamm, mit eingerichteter Bierbrauerei, Brauweinbrennerei und Backerei.

Dieses Gebäude hat nicht nur hinreichenden Platz zu Aufbewahrung von Früchten, Heu &c., sondern auch zwei geräumige in einander gehende Zimmer und Stubenkammer; im untern Stock befindet sich ebenfalls eine Stube.

Ferner: in

einem Nebengebäude, welches zur Aufbewahrung des Holzes benützt wird.

Unmittelbar unter diesem befindet sich ein gewölbter Keller mit geräumigem Vorkeller.

Auf der Wirthschaft ruht ein dingliches Recht und steht solche an der gangbaren Bixinalstraße von Nagold nach Häterbach.

Etwaige Liebhaber werden eingeladen, sich an gedachtem Tage mit Vermögens-Zeugnissen hier einzufinden zu wollen.

Den 4. Januar 1847.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Schultheiß Redle.

Waldsdorf,

Oberamts Nagold.

Schmide- und Handwerkszeug-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern, und bietet deshalb sein in der Mitte des Orts an der sehr frequen-



ten Bixinal-Strasse von Nagold nach Altenstaig &c. gelegenes Haus mit Schmide-Einrichtung und Handwerkszeug zum Kauf an.

Zum Verkauf selbst hat er den 20. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr,

bestimmt, und ladet deshalb die Liebhaber hiemit ein, sich um gedachte Zeit im Gasthof zum Rappen dahier, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einzufinden.

Hiebei wird bemerkt, daß das Haus in gutem baulichem Zustand sich befindet, und daß in dem hiesigen, 230 Bürger zählenden Ort außer dieser

Schmide nur ein Schmidmeister ist, und ein tüchtiger Meister sein gutes Auskommen hat.

Den 10. Januar 1847.

Johann Michael Walz,
Schmidmeister.

Dornstetten,

Oberamts Freudenstadt.

Wohnhaus mit Seisensiederei zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein auf dem hiesigen Marktplatz stehendes

und mit Seisensiederei eingerichtetes Wohnhaus zu verkaufen.

Dabei wird bemerkt, daß die Seisensiederei bis jetzt mit bestem Erfolge betrieben wurde, und ein thätiger Mann ohne Zweifel sein gutes Auskommen finden würde. Uebrigens eignet sich dieses Haus hinsichtlich seiner vortheilhaften Lage und innern Bauart auch zu jedem andern Geschäft. Die Liebhaber können täglich hievon Einsicht nehmen und mit Unterzeichnetem einen Kauf abschließen.

Den 10. Januar 1847.

Seisensieder Schaupp.

Garrweiler,

Oberamtsgerichts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des alt Michael Fried. Rossmann von hier, welche in den Nummern 91, 93 und 95 dieses Blattes vom Jahr 1846 näher beschrieben ist, wird am

Samstag dem 13. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zum Verkauf kommen.

Die Kaufs Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige unbekannte über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ausweisen haben.

Den 12. Januar 1847.

Schultheiß Frey.

Nagold.

Lieder Franz.

Nächsten Sonntag

den 17. Januar

Nachmittags 4 Uhr

im Lamm.



Altenstaig.

Thermometer und Barometer

verfertigt und sind fortwährend vorräthig zu haben bei Friedrich Luz, Nadler.



Um lehr
Bege von
feld nach Al
decke nebst
Der redlich
ges Abge
dahier oder
mersfeld ge
gebeten.

Fla
Ob
Feil
Ein Far



wird, und
mag,

Flachs

Wir
als wäre
gendts gerat
und gibt es
und zu gar
nen wir
haben.

Den 10

Bei den
gen
Ple
par
Den 9.

Der Unt
Pelzrock
kaufen.
Den 13

Kunf
Der Un



Abnahme.

Altenstaig.
Verlorenes.
 Am letzten Neujahr ist auf dem Wege von Besenfeld über Simmersfeld nach Altenstaig eine wollene Pferde-Decke nebst Gurte verloren gegangen. Der redliche Finder wird um gefälliges Abgeben derselben im Waldhorn dabier oder in der Sonne zu Simmersfeld gegen angemessene Belohnung gebeten. Den 12. Januar 1847.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.
Feiles Faren-Kalb.
 Ein Faren-Kalb, Schweizer-Race, verkauft zur Nachzucht oder zum Schlachten bis den 20. d. M., zu welcher Zeit es drei Wochen alt wird, und 120 bis 125 Pfund wägen mag,
 Posthalter Stofinger.



Flachs, Calwer Wald und Calw.
 Wir mußten immer noch hören, als wäre im Herbst der Flachs nirgends gerathen, das ist aber nicht wahr, und gibt es noch recht schöne Schläge und zu ganz wohlfeilem Preis, von denen wir alle Samstag in Calw feil haben.
 Den 10. Januar 1847.

Mehrere Flachsbauern.
Eberhardt,
Oberamts Nagold.
Geld anzuleihen.
 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
 Den 9. Januar 1847.

Joh. Georg Weik.
Sündringen,
Oberamts Horb.
Feiler Pelzrock.
 Der Unterzeichnete hat einen schönen Pelzrock um billigen Preis zu verkaufen.
 Den 13. Januar 1847.

Papierer Kutter.
Nagold.
Kunstmehl-Empfehlung.
 Der Unterzeichnete hat eine Niederlage aller Gattungen von Kunstmehl dabier errichtet und empfiehlt dasselbe zu billigem Preise zu geneigter Abnahme.
 Gottfried Buz, Glaser, gegenüber der Kirche.



Nagold.
Empfehlung eines laufenden Boten zwischen Nagold und Herrenberg.
 Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, von jetzt an jede Woche zweimal am Dienstag und Samstag früh von Nagold nach Herrenberg und Abends retour zu geben. Er wird die Orte Ober- und Unterjettingen, Sindlingen und Haslach berühren und Gegenstände für diese Orte besorgen. Er bittet um gefällige Aufträge jeder Art, deren pünktlichste Besorgung er zum Voraus zusichert.
 Den 14. Januar 1847.
 Johann Bernhard,
 wohnhaft im Hause der bisherigen Wötin.

Nagold.
Empfehlung eines Boten von Nagold nach Herrenberg.
 Der gehorsamst unterzeichnete Veterane hat sich entschlossen, in jeder Woche von hier über Unterjettingen, Sindlingen, Haslach nach Herrenberg zwei regelmäßige Botengänge zu machen, und zwar je am Dienstag und Samstag.
 Der Abgang von hier geschieht Morgens früh und die Rückkehr am gleichen Tag gegen Abend, und das Abstands-Quartier wird bei Herrn Bierwirth Hengel in Herrenberg genommen.
 Indem sich der Unterzeichnete zu Besorgung von Korrespondenzen, Geldern und Packeten in die beiden Oberamtsstädte und die inmitten liegenden Orte dem verehrlichen Publikum empfiehlt, giebt er die Versicherung, daß er die ihm anvertraut werdenden Gegenstände billig und äußerst pünktlich an die Adressen befördern werde.
 Den 13. Januar 1847.
 Johann Adam Tafel,
 ehemaliger Thorwart.
 Die unterzeichnete Stelle beurkundet hiemit auf Verlangen des Veteranen Joh. Adam Tafel, Bürgers von hier, daß er gut prädicirt und ein zuverlässiger Mann seye, und daß ihm daher bei seinen vorhabenden Botengängen die bezeichneten Gegenstände wohl anvertraut werden dürfen.
 Den 13. Januar 1847.
 Stadtschultheißenamt Nagold
 und Stadtrath.

dmester ist,
 sein gutes
 Walz,
 ader.
 adt.
 ensiederei
 sonnen, sein
 ag stehendes
 fest mit be-
 de, und ein
 el sein gutes
 Uebrigens
 sichtlich sei-
 und innern
 ern Geschäft.
 iglich hievon
 Unterzeichne-
 schau pp.
 agold.
 rkauf.
 Michael Fried.
 in ann von
 welche in den
 mern 91, 93
 95 dieses
 über beschrie-
 ar d. J.,
 br,
 s wiederholt
 den mit dem
 sich auswär-
 kat und Ver-
 weisen haben.
 reis Frey.
 n z.
 tag
 ar
 llbr
 ter
 haben bei
 adler.

Horb, den 12. Januar. Wir haben in diesen Blättern neuerlich einige Produkte von unserem Dichter Straubenmüller gelesen, dem sich würdig das folgende anreihen dürfte, welches er zur Vermählung und zum Einzug Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen Karl von Württemberg mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga von Rußland abfaßte und wofür er durch ein sehr gnädiges Schreiben Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen belobt wurde.

I.

Dir, Sohn des Helden, Erben seiner Krone,
Dir mach' ich singen heut mein schönstes Lied!
Das Schönste nur gebührt dem Königssohne,
Weil nur das Schöne lahn nach oben zieh,
Weil nur die Schönheit würdig steht am Throne,
Weil nur das Schöne nie vom Hohen schied,
O, sey vom Schönen seelenfroh umschlungen!
O, sey vom Schönen liebend stets umrungen!

Du liebst die Kunst, o mög sie Dich erfreuen
Mit aller ihrer reichen Blütenpracht!
Mög sie auf Deine hohen Pfade streuen
Die Zauberblumen ihrer stillen Nacht!
Mög sie dem Phönix gleich, sich Dir erneuen,
Von deinem Schurz zum Licht empur gebracht,
Mög sie die Dornen, die nach Dir sich strecken,
Mit süßen Rosen leise überdecken!

Dir sieht ein treues Volk mit Lieb entgegen,
Du wirst sie pflegen, Deines Vaters Saat.
Du wirst des Volkes Wohl mit Liebe hegen,
Und treu ihm seyn in künftlicher That.
Du wirst für Recht und Wahrheit nur Dich regen,
Und um Dich sammeln einen weisen Rath,
O, mög ersehnt an Deines Thrones Stufen,
Was Deine schönsten Träume je erschufen!

II.

Der Reiz ist schön, wenn er mit rothen Wangen
Jungfräulich frisch aus holdem Traum erwacht,
Sein Auge glüht von muthigem Verlangen,
Und Lieb und Leben zieren seine Nacht.
Unwiderstehlich ist sein herrlich Brangen,
Und alle Schöpfung huldigt seiner Pracht,
Und alle Schöpfung weiß er zu beglücken,
Und seine Spur zeigt Segen und Entzücken.

Schön ist der Stern, der mit dem Liebesglanze
Gestreut am Himmel früh und Abends blüht;
Das Morgenroth, aus dem beim Morgenanze
Die Königin des Tags sich bräutlich schmückt;
Der Bogen, der mit siebenfarbigem Kranze,
Dem Himmel sich zur Erde liebend bückt,
Der süße Mond, der mit dem milden Scheine
Uns mahnet an das Weibliche, das Reine.

Die Ros ist schön: wenn sie auf schlanken Zweigen
Beim Seelenlied der Nachtigall sich wiegt,
Wenn sich vor ihr die Blüten ringsum beugen,
Von ihrem königlichen Reiz besiegt,
Wenn alle Lüfte wie voll Ehrfurcht schweigen,
An sie das weiche Grün sich kosend schmiegt,
Und sie wie eine junge Braut erglühend
Da stehet, schüchtern Duff und Farben sprühend.

Noch schöner noch bist du aus fernem Norden!
O, du bist Frühling, Rose, Mond und Stern!
Du bist das Morgenroth, das uns geworden,
Der goldenen Zukunft, die uns nimmer fern!
Du bist der Bogen, jener farbige Orden,
Den uns der Himmel zeigt, verführend gern!
Du glänzt als Sonne in dies dunkle Leben,
Wie selig der, dem Dich ein Gott gegeben!

III.

Ein Heiligenbild strahlt ob dem Volk der Schwaben,
Ein unvergeßlich wunderbares Bild,
Es ist die Hebe, die mit tausend Gaben
Zur schwersten Zeit erlöset, gar segensmild;
Die Hand nur fand im Wohlthun und im Gaben,
Die Herz und Hand den Armen offen hielt,
Und nur zu früh von ihnen mußte scheiden,
Gewürdigt unaussprechlich hoher Freuden!

Kath'ra heißt die Heilige des Landes, —
O Heil uns Allen, Du bist Ihr verwandt,
Weil hat sie Dich geheimnißvollen Bandes
Als Ihre schönste Gabe ausgesandt,
Und Du, die schönste Perle Deines Standes,
Wirst sehn in Mutterlieb uns zugewandt,
Die jauchzen unsre Herzen, unsre Lieder,
O blühe mild von Deiner Höhe nieder.

IV.

Es ist die Lieb, die schönste der Gewalten,
Sie ist an Schöpfung wie die Gottheit groß,
Nur sie vermag das Leben zu erkalten,
Nur sie stülzt selig in des Glückes Schooß,
Und mag in tausend wechselnden Gestalten
Versüß'n und verschönern unser Loos,
Wie ist sie reich an Schwäche, Kraft und Milde!
Wie schafft sie rings die herrlichsten Gebilde!

Die hebe Liebe, die Euch hat verbunden,
O selge Herzen, süßer Liebe werth,
Sie bleibe ewig neu von Euch empfunden,
Durch sie sey Euch das höchste Glück besichert,
Und selbst in ungeschickten bangen Stunden,
Ein schöner Hebergang zum Heil gewährt!
Sie zeig Euch stets den hohen Himmel offen,
Und mild' Gure Sehnsucht, Guter hoffen!

O selge Herzen! mögt Ihr ganz empfinden,
Daß auch auf Erden schon ein Himmel blüht!
Mög Aug in Aug und Seel in Seele finden,
Das Unaussprechliche, für das Ihr glüht!
Mög eine Blumenkette Euch umwinden,
Die nur von Reiz und Zauber spricht!
Und mög das Augeträume Euch erschmeinen,
Das höchste Glück in holden Lieben kleinen.

Die Liebe giebt im Nehmen, nimmt im Geben,
O selge Herzen, seyd an Liebe reich!
Dann wird ein heit'rer Frieden Euch umschweben,
Ihr werdet seyn den höhern Weisern gleich,
Und gründen werdet Ihr ein schönes Leben,
Und herrlich blühen wird um Euch das Reich,
Das voller Hoffnung und mit Hochvertrauen
Von Euch geleitet mag sein Glück erbauen!

V.

Nur Klein ist Württemberg, doch lieblich anzuschauen,
Wie lacht von grünen Hügeln rings der Neben Feld,
Wie wogt der wehren Meer auf allen Auen,
Durch die der Quell'ner klares Silber rollt,
Wie sind die Männer hier, wie sind die Frauen
So furchtlos treu, so langes froh und hold!
Wie sind die Lüfte mild, wie reg ist hier das Leben,
Wo schön vereint Natur und Kunst schweben.

O! seyd willkommen in des Volkes Mitte!
Du, unser's hohen Vaters edler Sohn!
Und Du, die mit dem zarten Frauentritte
Aus fernem Land sich nahte unserm Thron,
Euch liebt das Volk! Für Euch aus jeder Fülle
Geschaßt der wahren Liebe und der Anmacht Ton:
O Höchster, segne du die hohen Gatten,
Dem kaiserlichen Schurz mög liebend sie beschaften.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

An

No

ist, ohne Svedit
die dreifaltige
Chronik vasser
werden mit Da

Ant

Ob

Den Ort
ben, bis 15
der im Alte
stehenden S
Erwerbsbid
in Anspruch
Formular
drucker Zai
Den 13.

Oberamt

D

Aus einer
gen ist in d
11. dieß m
steigens gef
Ring mit e
nen Wapp
Ring mit
ben Kronen
und 18 fl.
Münzen, u
zer. Man e
dienliche M
des noch u
Den 12.

Holzgart

Serak
im herrf

Nach hö